

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

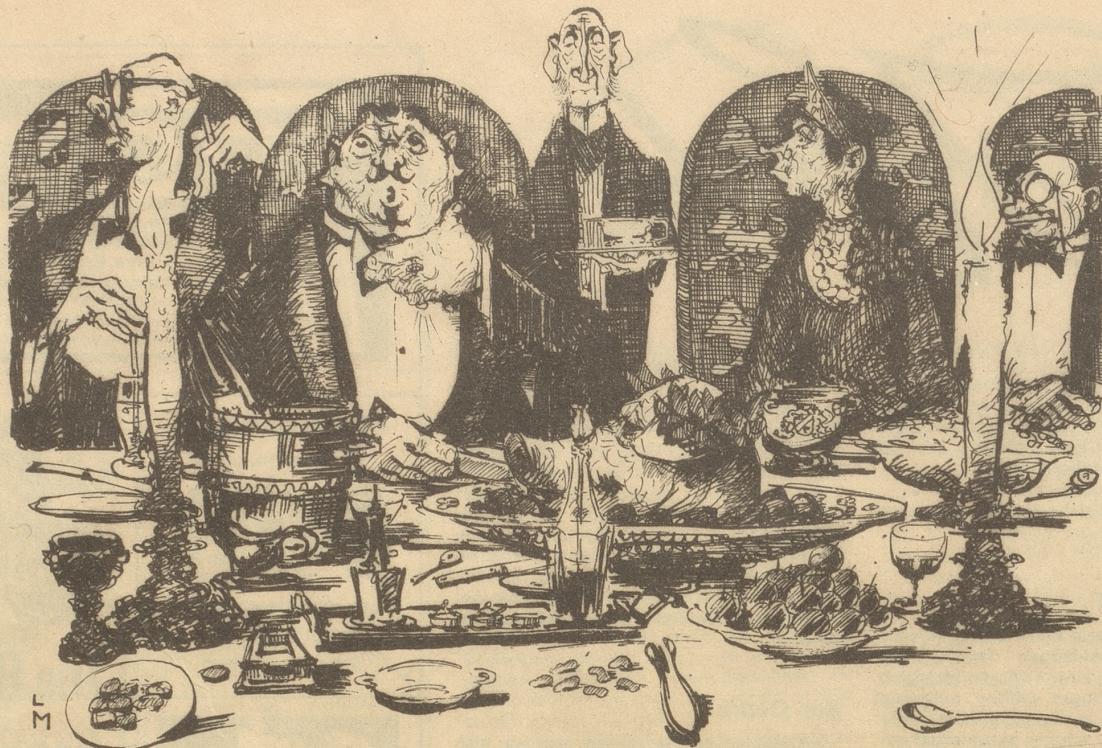
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE AUSLÄNDER

Von Michael Soschtschenko

Einen Ausländer kann ich sofort von einem Sowjetbürger unterscheiden. Sie, die Ausländer, haben schon im Gesicht etwas Absonderliches, ganz abgesehen davon, daß manche Ausländer dazu noch ein Monokel im Auge herumtragen. Zugegeben, das Herumfragen des erwähnten Gläschens im Auge erfordert Uebung und Ausdauer, aber die Ausländer müssen eben gut gerüstet sein. Das Leben im Auslande ist ziemlich unruhig, und die bürgerliche Moral stellt große Anforderungen. Ohne Ausdauer kann man sich im Auslande schrecklich blamieren.

Zum Beispiel, der Fall mit dem Ausländer, der sich verschluckte. Er hat Poulet gegessen, und dabei einen Knochen heruntergeschluckt. Ein Bekannter erzählte mir von dieser Geschichte, die sich während eines gesellschaftlichen Diners abspielte. Gewiß, von unserem Standpunkt aus wäre die ganze Angelegenheit vollständig normal. Wenn sich bei uns jemand verschluckt, geht die Sache ihren normalen Weg; zuerst der Arzt, dann das Krankenhaus, dann, vielleicht, der Friedhof. In diesem Fall war es aber ganz anders. Es war eine ganz ausgesuchte Gesellschaft: lauter Millionäre, noble Damen, schöne Abendtoiletten. Und ein geladener Ausländer,

ein Franzose, verschluckte sich mitten in dieser ausländischen Gesellschaft mit einem Hühnerknochen. Nun, vom Tisch aufzustehen und für eine sofortige Abhilfe besorgt zu sein — nein, das war also ausgeschlossen. Im Auslande ist es eben unhöflich, so etwas in einer ausgesuchten Gesellschaft zu tun.

Der Franzose also, der den Knochen herunterschluckte, hat im ersten Moment einen tüchtigen Schreck abgekriegt. Er wurde leichenblaß, faßte sich am Hals, und wurde unruhig. Aber all dies dauerte kaum eine Minute; der Franzose gewann sofort wieder die Fassung, ein Lächeln färbte seine Gesichtszüge, und er setzte seine Mahlzeit fort. Die Gastgeberin, die ihm gegenüber saß, merkte anscheinend etwas, und fragt den Franzosen?

«Verzeihung», sagt sie, «fehlt Ihnen etwas? Vielleicht haben Sie etwas heruntergeschluckt, was man nicht gut verdauen kann? Vielleicht kann ich etwas tun für Sie?»

Der Franzose aber sagt: «Comment? Was sagen Sie? Wie meinen Sie? Ich habe keine Ahnung, wovon die Rede ist; bei mir ist alles in bester Ordnung.»

Und jetzt lächelnd weiter, mit dem Hühnerknochen im Bauch. Hat seine Portion aufgegessen, dann noch das

Dessert mit sichtlichem Vergnügen erledigt — und lächelt strahlend die ganze Zeit. Mit einem Wort, bis zum Ende der Mahlzeit hat niemand etwas vom Mißgeschick unseres Franzosen bemerkt, was ja auch der Zweck der Uebung war. Nur als die Gäste das Elßzimmer verließen, wurde der Franzose etwas unsicher auf den Beinen, und für eine ganz kurze Zeit hielt er sich fest den Bauch. Daraufhin aber lächelte er wieder, saß noch im Rauchzimmer, rauchte eine Zigarette, plauderte liebenswürdig mit dem Gastgeber, und erst dann entschloß er sich, nach Hause zu gehen. Aber noch im Vorraum dankte er der Gastgeberin ausführlich für die Gastfreundschaft, spielte noch sogar ein wenig mit dem Schoßhündchen, und lächelte dabei natürlich bezaubernd.

Erst im Treppenhaus beeilte er sich dann, stürzte die Treppe herunter und fiel in seinen Wagen.

«Schneller, schneller!», schrie der Franzose, «führt mich ins Spital!»

Ob der Franzose am Leben geblieben ist, kann ich leider nicht sagen, ich weiß es nicht. Wahrscheinlich aber doch. Eine ziemlich lebensfähige Nation, die Franzosen.

(Aus dem Russischen übersetzt von L. B.)

BASEL
HOTEL TOURING
das gute Haus.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

RUM CORUBA
zu Tee
und Kaffee

J'sotta
der feine Vermouth —
rot, weiss und demi sec

RESTAURANT PICCOLI
ACADEMIA
TEL. 23 62 43

GÜGELLI!
für Kenner und die es werden wollen!
ZÜRICH
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

GUT ESSEN
GUT TRINKEN
GUT SCHLAFEN
IM HOTEL-REST.

Terminus
WINTERTHUR
DIREKT BEI BAHNHOF UND POST

Geräumige neu ausgestattete Zimmer (Kalt- u. Warmwasser, Lift)
Tadellose Führung unter der Leitung
der neuen Besitzerin Frau Wwe. Straub

Ihr Magen
belästigt Sie
mit Sodbrennen oder
saurem Aufstossen?
Ein bewährtes
Mittel ist
ALUCOL
DR. A. WANDER A.G. BERN

Chindermülli

Mit «Stolz in der Brust» haben wir uns im Dienst photographieren lassen. — Wie ich heute in den Urlaub nach Hause komme, zeige ich das Konterfei meinem Hansli und frage: «Da, lieg emal, wer isch das?»

Er betrachtet das Bild mit größtem Interesse und sagt dann: «D'Uniform bisch Du, aber 's Gesicht nödl!»

Hamei

*
«Welches ist das schönste und wichtigste Gebäude der Stadt Bern?»

Antwort: «Der Bundesballast!»

S.

Der Vater ist im Urlaub. Er tröstet seine besorgte Gaffin, es sei nicht halb so schlimm im Winterfeier. Man sei gut ausgerüstet. Ohrenkappen und Handschuhe seien längst schon im Gebrauch. «Und di leizt Wuche hämmer no wullig Buchbinde übercho.»

Das Töchterchen staunt: «Wo wäm, Vatter? Vom Buchbinder?»

AbisZ



Die Naive

Er: «Jetzt chömid mir für euses Öfeli e kei Sagschpöh meh über — jetzt chömer dänn früre!»

Sie: «Mir chaufid einfach es — Gasöfeli!»

**RHEUMA, GICHT,
ISCHIAS,
HEXEN SCHUSS**

Murmulin

MURMULIN-SALBE
mit reinem Murmellieröl
dringt schnell durch die Haut und führt dem Blut seine heilenden Bestandteile zu. Treibt Schläcken und Harnsäure aus dem Körper und hilft so das Uebel an der Wurzel packen. «Schmiert» die Gelenke und hilft selbst bei harinäckigen Fällen. Tube Fr. 2.80, in Apoth., wo nicht, prompter Versand durch den Hersteller: Dr. Keller, Bahnhof-Apoth., Schaffhausen 6

Hühneraugen
Hornhaut und Schwielchen
besiegelt radikal und schmerzlos der
HEXA-Stift

Große Tiefenwirkung, überraschender Erfolg. Kein Pflaster, kein Verband. Preis Fr. 1.50.
HEXA-Sauerstoff-Fußbad kräftigt müde Füße. 5 Bäder Preis Fr. 1.10
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Rob. Aeschbach
Zürich
Kunsthandlung
Löwenstr. 11, nächst Sihlportplatz, Tel. 26 85 79
Original-Gemälde
feine Reproduktionen
aparte Einrahmungen
fertige Musterrahmen

CHÄS'SO FIN WIE ANKE
ÜBERALL ERHALTBAR
+ CHASHEBISSE ZÜRICH

Neuen Lebenssaft
für den menschlichen Organismus schafft
SEX44

das wiedererweckende Hormon-Heilmittel, das die geschwächten Drüsen zu neuer Eigenarbeit anregt. Dadurch erhält der ganze Organismus neuen Impuls, neuen Antrieb. Sie benötigen Sex 44 bei vorzeitigen Alterserscheinungen, wie Nachlassen der körperlichen und geistigen Spannkraft, Gedächtnisschwäche, Unruhe, bleierinem Schlaf, Sexualschwäche, Angst und Beklemmungen.

Für Männer: Halbpakung Fr. 7.15, Orig.-Packung, 100 Dragées, Fr. 13.40, Kur, 300 Dragées, Fr. 34.20 + Wurst.

Für Frauen: Halbpakung Fr. 7.65, Orig.-Packung, 100 Dragées, Fr. 14.40, Kur, 300 Dragées, Fr. 37.20 + Wurst.

Gratisprospekt. In Apotheken oder innerst 24 Stunden direkt vom Generaldepot:

Lowen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg A